

das Bild des in Taubengestalt über dem Taufstein schwebenden heiligen Geistes. Michael Unger, ein redlicher Bergmann und Gerichtsbensitzer, verehrte der Kirche eine grosse zinnerne Kanne auf den Altar. Seine sieben Söhne und zwey Töchter liesen ihn nach seinem Tode in der Kirche unter dem Thurn ein Denkmal setzen, welches von Holz sauber gemacht ist, und den Heiland am Kreuz vorstellt. Eben dieser Michael Unger nebst einem seiner Söhne gleiches Namens und Wolf Ungern schenkte im Jahr 1678. zwey grosse von Zinn gegossene Bergmänner als Leuchter auf den Altar. Eine zinnerne Flasche, den Wein darinnen in die Kirche zu holen, schenkten Hieronymus Schmidt, George Rothenberger und Jakob Unger. Eine zinnerne Hostienschachtel verehrte Gabriel Unger. Jakob Unger aber, des vorgedachten Michael Ungers Sohn, gab das Kreuz, welches bey den Begräbnissen vorgetragen wird.

Im Jahr 1680. fieng die Gemeinde an, dahin zu trachten, wie sie einen eigenen Pfarrer erhalten, und gänzlich von Eibenstock abgesondert werden möchte. Dem damaligen Pfarrer zu Eibenstock, M. Christoph Schindler, war wegen seines dicken Körpers, und dem Diaconus, David Richtern, wegen seines Alters, das Filial Sosa zu beschwerlich, zumal da die eibenstockische Gemeinde sich sehr vermehret hatte, daß beyde es vor eine Wohlthat ansahen, wenn ihnen das Filial abgenommen wurde, welches sich ebenfalls an Einwohnern sehr vermehret hatte. Im Jahr 1681. hat
daher